

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 16 (1909)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Schweiz. Landesbibliothek“ Bern.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 19. Feb. 1909. Nr. 8 16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Jakob Grüniger, Hidenbach (Schwyz), und Wilh. Schunder, Dürbich, Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Insurat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Hidenbach, Verlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Religion und Nervosität. — Der Religionsunterricht auf der Unterstufe. — † Bezirkslehrer Dr. Josef Zimmermann von Birmenstorf (St. Margau). — Vom ersten schweizer. Informationskurs in Jugendfürsorge. — Pädagogische Chronik. — Pädagogisches Allerlei. — Aus Kantonen und Ausland. — Inserate.

Religion und Nervosität.

Die Linzer-Quartalschrift, 1909, 1. Heft bringt Seite 207 folgende Mitteilung:

Dr. med. Gustav Marx, Vertrauensarzt der Oberschulbehörde in Hamburg, hat für das bei Voß in Hamburg soeben erschienene sehr empfehlenswerte „Schulhygienische Taschenbuch“ einen beachtenswerten Beitrag über „Krankheiten der Lehrer und Lehrerinnen“ geliefert. Auch er kommt zu dem Resultate, daß die „Berufskrankheit“ dieser Stände die Nervosität ist und sagt dann darüber Seite 324 folgendes: „Ich schließe mich der Ansicht des alten Schularztes an, der erklärte, daß Religion ohne Heuchelei das beste prophylaktische Mittel sei, um die Lehrer gesund zu erhalten. Sie ist der unergründliche Born, aus dem die unruhige, geheizte Seele, die wir heute nervös nennen, sich immer wieder neue Kraft und Ruhe, Gleichmaß der Stimmung und Befreiung von Angst und Druck schöpfen kann. Dies Mittel läßt sich nicht aus der Apotheke verschreiben; jeder hüte daher seinen Besitz und werfe ihn nicht achtlos und geringschätzig beiseite. Wer unter den Lehrern durch naturwissenschaftliche oder philosophische Studien zum Verächter der Religion geworden ist, entbehrt den besten Schutz und geht zu leicht im Kampf mit dem eigenen Ehrgeiz, durch innere Ueberschätzung bei nicht genügender Würdigung durch die Vorgesetzten, durch die Verärgerungen durch die Schuljugend als Neurastheniker zugrunde.“ Möchten die Religionslehrer der Seminarien nicht versäumen, auch diese Seite der Wirkung religiöser Festigkeit den jungen Leuten vorzuführen.